

Auswärts unterwegs

Fast schon zur besten „Bundesliga-Anstoßzeit“ um 15:00 Uhr empfängt uns am 17. September der VfB Auerbach in seinem VfB-Stadion. Nachdem sich in etwa 250 Energetiker in Schönberg eingefunden hatten, wäre es ganz schön, diese Anzahl an jenem Samstag zu verdoppeln – um dem Treiben eine angemessene Atmosphäre zu verleihen und unsere Jungs zum nächsten Auswärtssieg zu treiben. Auf geht's!

Des Weiteren lohnt es sich Augen und Ohren offen zu halten. Die nächsten konkreten Termine dürften in Kürze folgen, sodass der energetische Reiseplan bald erweitert werden kann.

VfB Auerbach – FC Energie Cottbus

Datum: Samstag, 17.09.2016, 15:00 Uhr

Kontakt: UR (0172/5175839)

Fortbewegungsmittel: Bus

Kosten: 23 Euro



2.Runde Landespokal: FC Energie Cottbus – FSV Union Fürstenwalde

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

schön, dass ihr unserem Aufruf hoffentlich zahlreich gefolgt seid und mit uns zusammen die Stimmung zum heutigen, so enorm wichtigen Pokalspiel ankurbeln wollt – diesmal gezwungenermaßen aus dem benachbarten H-Block. Sehr wechselhafte Wochen liegen hinter uns – aktuell bleiben da sicherlich vordergründig die trüben Erinnerungen an unser letztes Auswärtsspiel in Schönberg haften. Doch wollen wir noch einmal in aller Ruhe zurückblicken und uns vor allem die positiven Aspekte herauspicken – mit zu

vielem Trübsalblasen steht man ansonsten die Saison womöglich nicht durch. Fangen wir bei unserem letzten Heimspiel an. Mit aller Gewalt wollten wir den Knoten unserer Rot-Weißen platzen lassen. So setzten wir im Block I mit Auflaufen der Mannschaften einen gelungenen optischen Akzent. „Lasst den Knoten platzen“ forderten wir vom Team, und führten dies zugleich optisch vor. Zugleich wurde sämtliches Konfetti in die Luft geschossen und zahlreiche Doppelhalter und einige Schwenker ergaben ein farbenfrohes Bild. Damit nicht genug, schienen unsere Rot-Weißen tatsächlich verstanden zu haben. Ausgerechnet unserem Youngster Philipp Knechtel war der erste Heimspiel-Treffer vergönnt. Sehr schön! Der weitere Spielverlauf wird jedem bekannt sein – wir möchten hier keinen düsteren Flyer schreiben und sparen uns das. Erwähnen wir lieber, dass auch zum zweiten Heimspiel über 5.000 Energetiker den Weg ins Stadion der Freundschaft fanden. Wunderbar und weiter so! Auch das darauffolgende Pokal-Wochenende begann durchaus gelungen – doch dazu ausführlicher auf Seite 3. Erschreckender Auftritt – wenigstens wurde die nächste Runde gebucht. Unter der Woche ereilte uns dann eine Hiobsbotschaft, die wir nicht so einfach ausklammern können. Aus dem Pokalspiel trug Philipp Knechtel eine schwere Verletzung davon. Die Saison scheint ausgerechnet für den Jungen beendet zu sein, der sich als erster zu unserem Verein bekannte und mit dem Erinnerungen an den letzten größeren Erfolg unseres Vereins verbunden sind, führte er doch unsere A-Jugend als Kapitän ins Endspiel gegen Hertha BSC. Kämpfe Junge, wir glauben an dich! Doch auch von einer Vielzahl weiterer personeller Wermutstropfen ließ sich unsere rot-weiße Anhängerschar nicht



weiterer personeller Wermutstropfen ließ sich unsere rot-weiße Anhängerschar nicht

entmutigen. Auch zum zweiten Saison-Auswärtsspiel fand sich eine vierstellige Gästezuschauerzahl im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ein. So schnell geben wir nicht klein bei. Der löblichen „Jetzt erst Recht“-Reaktion nach dem Abstieg



liegt doch schließlich nicht die Annahme zugrunde, wir würden die Regionalliga mit Siegen überrennen. Eine solche Reaktion in der schwärzesten Stunde zu zeigen, zeugt doch eher davon, unseren Verein bedingungslos zu lieben – wenn auch bei manchem verborgen im tiefsten Inneren. Aktuell scheinen wir nicht in der Lage zu sein, diese Regionalliga anzuführen geschweige

denn zu dominieren. Das was einen Verein ausmacht, zeigt sich jedoch nicht ausschließlich auf dem Rasen. Ist es nicht auch eine gewisse Qualität, jeden noch so häufigen Nackenschlag wegzustecken, nach sämtlichen Spielen bedient zu sein und doch beim nächsten Spiel wieder seinen Mann zu stehen für den Verein? Zumindest in dieser Hinsicht sind wir aktuell führend, jedenfalls in quantitativer Hinsicht. Nummer 1 in der Zuschauerstabelle – das sollte unser Anspruch bleiben. Bleibt am Ball! Aber auch qualitativ muss das in der Regionalliga unser Ziel sein. Und da sind wir jetzt wieder beim Spiel gegen den BFC Dynamo – tat unser dortiger Auftritt diesen Ansprüchen doch genüge. Mit gedämpfter Erwartungshaltung und dann tatsächlich schnell zurückliegend, wurden unsere Mannen trotz allem lautstark weiter unterstützt. Spätestens in Hälfte 2 ging mal so richtig die Post ab. Da wurde der Jahn-Sportpark förmlich von uns vereinnahmt. Und unsere Jungs auf dem Rasen dankten

es uns und drehten ordentlich mit auf. Zum ersten Mal seit langem wurde mal wieder ein Spiel gedreht, wurde der seit 9 Monaten zu Hause ungeschlagene BFC Dynamo in die Knie gezwungen. Unsere Rot-Weißen machten uns glücklich an diesem Abend und setzten ein wichtiges Signal: Wenn wir es wollen, können wir in dieser Liga jeden Gegner schlagen. Die Hoffnung, den Glücksmoment eines Energie-Sieges genießen zu können, besteht vor jedem Spiel. Jeder wird sich nach missratenen Spielen wie in Schönberg mal bei „Keinen-Bock-mehr“-Gedanken erwischen. Vollstes Verständnis. In diesen Momenten lohnt die Erinnerung an solch Spiele wie jenes im Berliner Jahn-Sportpark. Sind die Vorzeichen noch so schlecht – es geht immer was! Demnach kein Verständnis für Garten, Strand oder Wohnzimmer als Stadion-Alternative. In diesem Sinne: Never surrender!



Rück- und Ausblick Landespokal

Oft genug haben wir es betont und mittlerweile sollte es jedem klar sein: Der Landespokal ist eine verdammt wichtige Angelegenheit. Finanziell – wie sehr der Schuh drückt, sollten nicht zuletzt die vergangenen Transfer(losen)-Wochen gezeigt haben. Aber auch was das Prestige betrifft – war das nicht ein verdammt trauriges Gefühl, vor 2 Wochen das DFB-Pokal-Treiben nur von außen betrachten zu dürfen? Das wollen wir in der kommenden Saison gerne wieder anders erleben. Noch 5 Spiele gilt es bis dahin zu gewinnen und das heutige ist diesmal nicht nur sprichwörtlich das Schwerste. Vorab jedoch noch ein kurzer Rückblick. Manch einem wird es aufgefallen sein – ein Spielbericht zu unserer Erstrunden-Begegnung fehlte auf unserer Homepage. Sei das nun der Sprachlosigkeit oder anderen Umständen geschuldet – wir geloben Besserung. Oft genug haben wir gefordert, den Landespokal nicht zu stiefmütterlich zu behandeln, da kehren wir zunächst einmal vor der eigenen „Redaktions-Haustür“.

Der Brandenburg-Pokal geht bekanntlich auch damit einher, über Stock und Stein jeden noch so überschaubaren Dorfplatz beehren zu dürfen. Da kommt es ganz recht, wenn sich ein solcher Ausflug um ein weiteres Highlight ergänzen lässt. So geschehen am 20. August im schönen Spreewald-Städtchen Lübben. Bevor es im dortigen Stadion der Völkerfreundschaft um den Einzug in die nächste Runde ging, hatten wir uns einen Fährmann gebucht, der uns auf seinem Kahn 3 Stunden lang über die Spree staken sollte. So genossen wir zwar ohne Pellkartoffeln und Quark, dafür mit Spreewälder Gurken, einiger kühler Durstlöscher und so manchem Klamauk eine sehr kurzweilige Zeit. Eine illustre Truppe dieser Art kriegt der Spreewald wohl auch nicht aller Tage zu Gesicht. Frohen Mutes ging es dann auf zum Sportplatz. Dort war dann jedoch Schluss mit lustig. Zwar gelang ein frühes Führung-Tor. Fortan tat man sich jedoch gegen die 3 Klassen tiefer agierenden Grün-Weißen Lübbener viel zu schwer, ließ sich sogar lethargisch den Ausgleich einschenken. Viel zu wenige klare Chancen sprangen heraus. Am Ende musste man sich beim Schiedsrichter bedanken, der kurz vor Schluss auf den Punkt zeigte und uns so das Weiterkommen ermöglichte.



Heute erwartet uns mit dem FSV Union Fürstenwalde ein ganz anderes Kaliber. Vieles deutet auf einen spannenden Pokal-Fight auf Augenhöhe hin. Lasst uns von den Rängen den Unterschied ausmachen – die Jungs haben es immens nötig.